

# Titanic

Von abgemeldet

## Kapitel 9: Auf Wiedersehen

So es ist soweit, dass neunte Kapitel, das letzte Kapitel (es kommt noch ein Epilog), das längste Kapitel von Titanic ist da^^

Meint ihr, Kai schafft es Ray zu retten oder kommt dessen Vater zu vernunft?? Wir werden es bald wissen, obwohl... ich weiß es ja eigentlich schon^^ Ich weiß das dass gemein ist :)

Also viel Spaß beim lesen Eure

Anime - Girl15

"....." reden

,.....' denken

(.....) meine Kommentare

### Kapitel 9: Auf Wiedersehen

Ray war in gefahr. Er wusste nicht wo die Kabine war. Wenn er sie nicht finden würde, würde seine große Liebe im Atlantik ertrinken. Was sollte er jetzt nur tun??

Kenny Max und Tyson versuchten ihr Glück auf Deck. Die Leute drängelten und wollten in die Rettungsboote. Doch es sah schlecht aus. "Vielleicht vorne am Bug...", meinte Kenny. Sie überlegten nicht lange und versuchten sich nach dort durchzukämpfen. Sie hatten noch nicht bemerkt, dass sich das Schiff in genau diese Richtung senkte. Wie sie dort vorne ankamen wussten sie auch warum alle zum Heck rannten. Schnell drehten sie bei. Sie wussten dass es zu wenig Boote gab und dass Frauen und Kinder vor ihnen dran waren, aber der menschliche Instinkt zu überleben lenkte sie in ihrer Verzweiflung. Immer wieder verloren sie sich für einen kurzen Moment aus den Augen, stolperten und gaben doch nicht auf. Die Panik saß bei jedem Menschen in den Knochen.

Am allermeisten aber wahrscheinlich in Kais. Er rannte verzweifelt durch die Gänge des Schiffes. Als er an einem Schild ankam sank er verzweifelt auf die Knie. Er war im Kreis gelaufen. So würde er Ray nie finden. Er sah keine Menschenseele mehr. Die Stille und die stark zunehmende schräge des Schiffes trugen dazu bei das er schneller lief. Wie wird Ray sich erst in seinem Gefängnis fühlen?? Diesmal lief er in eine andere Richtung, näher zum Bug. "RAY!!! RAY HÖRST DU MICH??!!" Die Verzweiflung wurde immer stärker. Bevor er sich versah stand er auch schon mit den Knöcheln im Wasser und wollte wieder gehen, als: "KAI??" "Ray.... RAY WO BIST DU." "ICH BIN HIER." Die

Aussage an sich half nicht wirklich aber er konnte der Stimme folgen. "RAY-CHAN ICH BIN GLEICH BEI DIR!!" Platsch. Er stand bis zu den Knien im eiskalten Atlantik Wasser. "Scheiße ist das kalt...." "RAY??" "Hier." Das kam aus der Tür direkt neben ihm. Kai rüttelte an dieser. "Ray geh ein Stück zurück." Er nahm ein wenig anlauf und trat dann die Tür ein. Sie gab auch relativ schnell nach und Kai sah einen völlig aufgelösten Ray vor sich. Das Wasser ging ihm bis zur Hüfte, er zitterte vor lauter Angst, er hätte nie im Leben aus seinem Gefängnis entkommen können. Kai holte keuchend Luft. Ihm war gar nicht aufgefallen dass er so viel gerannt war. Bevor er auch nur etwas realisieren konnte war ihm Ray auch schon um den Hals gefallen. Er weinte heftig. "Kai...ich...ich hatte ja solche.....solche Angst." Dann konnte er endgültig nicht mehr, hätte Kai ihn nicht festgehalten läge er wahrscheinlich schon auf dem Boden. "Sssccccchhhtttt ist ja gut. Jetzt ist alles gut hörst du?? Ich bin jetzt da, jetzt passiert dir nichts mehr, versprochen." Langsam beruhigte Ray sich wieder. "Er hat mich hier eingeschlossen. Wahrscheinlich freut er sich schon darauf zu erfahren dass ich ertrunken bin...\*schnief\*" Zärtlich nahm ihn Kai noch mehr in den Arm. "Die Freude machen wir ihm nicht. Aber jetzt müssen wir uns beeilen, Engelchen." Er nahm Ray an die Hand und gemeinsam bahnten sie sich einen Weg ins freie.

Rettungsboot Nr.8 war weit genug weg um nicht von der Titanic mit in die Tiefe gerissen zu werden. Weiter weg waren sie nicht. Die Insassen hörten deutlich das Schreien der anderen Passagiere, konnten deutlich sehen wie alles zum Heck eilte. Dieses hob sich langsam in den rabenschwarzen Nachthimmel die Lichter brannten in aller Pracht. Plötzlich schluchzte im Boot eine Frau auf. Mariah drehte sich zu Rays Mutter um. "Ray....." hauchte sie leise. Plötzlich machte sich Wut in ihr breit. "Sie hätten Ihren Mann davon abhalten können ihn einzusperren. Ray hat die liebe seines Lebens gefunden, und sie wollen ihm das nicht gönnen??" "Ich bin nur eine Frau." "Herr Kon ist nur ein Mann!" "Nein wir Frauen haben keine Rechte..." "Das ist der größte Fehler den sie machen können. Auch wir Frauen haben Rechte. Und so langsam müssen wir das auch klarmachen." Frau Kon hörte ihr nicht wirklich zu. Plötzlich fingen einige Leute an, vom Schiff zu springen. "Ray...." Dem hätte ihr Mut sein Leben gerettet!!" Da schluchzte die Frau noch mehr auf. „Kai wird ihn retten, dass weiß ich!!“

Ein junger Mann vom Schiffspersonal hatte es sich zur Aufgabe gemacht die Ordnung aufrecht zu erhalten. Er ermahnte die Leute nicht auf den Gängen zu rennen, schimpfte mit Jungs die zu dieser Zeit ins Bett gehörten. Er schien so in seiner Panik verfallen zu sein dass er die Gefahr schon wieder vergaß. Der absolute Gipfel für ihn war, als zwei Junge Männer die Wan aufbrachen und sie sich so den Weg abkürzten. Sie waren klatschnass und der schwarzhaarige von ihnen zitterte vor Kälte. "Hey Sie da!! Stehenbleiben." Eilig gingen Ray und Kai weiter. "Stehenbleiben habe ich gesagt. Wissen sie dass das Eigentum der White Star Line ist?? Bleiben sie stehen!" Ray platzte der Kragen. Sie würden alle ersaufen und der Kerl hatte nichts besseres zu tun als über Sachbeschädigung zu reden?? Wütend riss er sich von Kai los. "Halten Sie den Mund!!" Und er ging weiter. "Das wird ein Nachspiel für sie haben!" rief der Angestellte noch und dann sah er Sterne. Ray hatte ihm mit der Faust eine blutige Nase geschlagen. Der Mann lag benommen auf dem Boden. Kai schaute verwundert zu Ray. "Was? Glaubst wohl auch ein verwöhnter Schnösel schlägt nur wie ein Mädchen." "Ich wurde gerade eines besseren belehrt." Zielsicher verließen sie den Gang und wurden von der panischen Meute richtung Heck geschoben. Es war laut,

Frauen und Kinder schrien und weinten. An einem der Rettungsboote blieben sie stehen. Es war restlos überfüllt. Als sie weiter gehen wollten trafen sie Kenny Max und Tyson wieder. "Na sowas. Hallo Ray hallo Kai. Wollt ihr auch die Sterne beobachten??" "Sicher Tyson. Das wird der schönste Abend meines Lebens." Leicht lächelnd schauten sich die besten Freunde in die Augen. Dann wurden sie wieder ernst und gemeinsam bahnten sie sich einen Weg. Tyson zog Max hinter sich her und Ray hatte große Mühe mit Kai schritt zu halten. Nach dem Zwischenfall mit dem Mann wollte Kai ihn nicht wieder loslassen. Als sie ungefähr 10 Meter gelaufen waren kamen sie an der Band vorbei. Sie spielten die fröhlichsten Lieder die sie konnten. Die Freunde eilten an ihnen vorbei. "Das glaub ich nicht. Wozu spielen die?", fragte Kenny fassungslos. "Damit soll uns das ersaufen netter vorkommen.", grummelte Tyson. "Dann lass es dir netter vorkommen ich sterbe auf alle Fälle nicht so!!" Kai rannte noch schneller nach seinen Worten. An einem der Boote versuchte sich Murdoch Gehör zu verschaffen. Die Freunde blieben stehen, vielleicht könnte ihnen das ja helfen. "Ich bitte sie bewahren sie Ruhe!!" Doch daran dachte so zimlich keiner. Dann zog er seine Pistole. "Der nächste der drängelt, den erschieße ich wie einen reudigen Hund!!" Schon wollten sie weiter gehen, als Tyson von jemandem geschubst wurde. Er fiel in Richtung Murdoch. Dieser schoss aus Reflex auf ihn, in die Geräusche verursacht durch die in Panik geratene Meute gesellten sich zwei Schüsse. Bevor Tyson aufs Deck aufschlug, war er auch schon Tod. Erschrocken schrie Max auf. "TYSON!!!" Mit Tränen in den Augen schaute er den Offizier an. "MÖRDER!!!" Dann kniete er sich neben den toten und wimmerte immer wieder dessen Namen. Kenny Ray und Kai standen wie angewurzelt. "Tyson....", murmelte Kai. Dann sah er zu Ray. Er hatte weit aufgerissene Augen und er zitterte am ganzen Leib. Er konnte einfach nicht den Blick von dem Toten nehmen. Ray kannte ihn zwar nicht lange, doch er hatte alle Freunde von Kai in sein Herz geschlossen. "Kenny!!" "Ja?", kam es kleinlaut. "Kümmer dich um Max." "Mach ich." Als Kai weiter wollte um Ray diesen Anblick zu ersparen, hörten sie es nochmal knallen. Murdoch hatte es nicht ausgehalten, selbst wenn er es überleben würde, würde er niemals mit dem Gedanken zurecht kommen jemanden erschossen zu haben. Er hatte sich die Pistole an den Kopf gesetzt und abgedrückt. Als Kai und Ray sich umdrehten sahen sie nur noch wie der leblose Körper des Offiziers in den Atlantik stürzte. "Komm jetzt Ray...." Kai konnte nicht ganz seine Trauer aus seiner Stimme verbannen. Ray wusste das Tyson Kais bester Freund war. Sanft drückte er die Hand seines Freundes. Kai blickte seinem Liebling wie ein geschlagener Hund in die Augen. Ray küsste Kai ganz sanft auf den Mund. Als er sich wieder von ihm löste, strich er mit dem Daumen eine Träne aus Kais Gesicht. Als dieser wieder aus seiner Trance erwachte stellte er fest das dass Wasser immer schneller stieg. Um Tyson konnte er auch noch später trauern. Jetzt musste er erstmal Ray hier rausholen. Sanft aber bestimmt drückte er nochmal Rays Hand, dann lief er los.

Kenny hatte alles versucht, doch Max war nicht aus seiner Starre zu befreien. Als dann das Wasser immer näher kam, gab er auf. Mit Tränen in den Augen schaute er nochmal zu seinen beiden Freunden, dann lief er los. Er konnte nichts mehr tun. Während auch er vor dem wasser weglief, erloschen die Lichter.

Auf den Booten war Stille eingekehrt. Die Titanic war zur Hälfte schon fast im Wasser versunken. Es war unmöglich noch eines der Rettungsboote klar zu machen. Für die panische Meute gab es nur noch den eiskalten Tod. Herr Kon schaute sich das ganze uninterresiert an. Er war in eines der Boote nur mit einer Lüge gelandet. Er hatte

einen verlassenen Jungen gefunden, und behauptet er sei der Vater und es gäbe keine Mutter mehr. Der Matrose ließ sich erweichen und rettet ihn. Während er zusah wie das Schiff unterging war ihm klar, dass Ray nicht mehr am Leben war. Es war ihm egal. Er hatte ja jetzt einen neuen Sohn. Ray war Geschichte. Seine Frau saß in irgendeinem der anderen Boote. Es würde ein Kinderspiel werden sie zu verleugnen. Mit einem leichten Grinsen wollte er das actiongeladene Ende beobachten. Seine Nachbarin dachte er würde es nicht wirklich verstehen was gerade geschah. Trotzdem sprach sie ihn nicht darauf an.

Um zum Heck zu gelangen musste man eine kleine Treppe hoch. Kai merkte schnell dass das Schicksal ihn selbst jetzt noch ärgern musste. Ausgerechnet er hatte einen älteren Mann vor sich der betete und im Schneckentempo ging. "Und ob ich schon wanderte im dunklen Tal..." "Könnten sie sich mit ihrer Wanderung vielleicht ein bisschen beeilen?? Falls sie es noch nicht bemerkt haben, dieses Schiff wird untergehen!!!" Dann schob er den ärmsten einfach vor sich her. Endlich hatten sie es geschafft. Er hielt sich an der Reeling fest, zog Rays Hand auch dahin und er klammerte sich regelrecht dort fest. Schnell bemerkte er dass sie nicht mehr lange so stehen bleiben könnten. Das Schiff sank immer schneller. Bald würden sie keinen Halt mehr haben. Er kletterte auf die andere Seite der Reeling. Er gab Ray seine Hand. "Komm schnell." Erst hatte Ray ein bisschen Angst, doch dann ließ er sich von Kai helfen um zu ihm zu gelangen. "Was passiert da jetzt?" "Keine Ahnung mein kleiner Engel. Hab keine Angst. Ich bin bei dir." "Wenn du da bist habe ich keine Angst." Gedankenverloren streichelte Kai durch Rays Haare. "Nur für den Fall der Fälle. Ich liebe dich, vergiss das nie." "Lass das du machst mir Angst. Und ich liebe dich auch." "Gut." Er küsste Ray nochmal sanft.

Max hatte lange noch bei Tyson gesessen. Kennys Versuche ihn zu retten hatte er wohl mit bekommen. Er war ihm nicht böse dass er gegangen war. Das hätte er auch getan. Mit Schmerzen erinnerte er sich noch mal an Tyson. Als er gerade Mut schöpfte um weiter zu kämpfen. Hörte er ein merkwürdiges surren, wie wenn eine Peitsche die Luft schneidet. Als er den Kopf schüttelte und weiter rennen wollte knarrte es. Er schaute hoch. Die Schornsteine der Titanic konnten ihre Lage nicht länger halten. Langsam knickte der erste weg und raste mit einem Affentempo auf Max zu. Er hob noch reflexartig die Arme. Als das Ding aufs Wasser knallte erschlug es Max unter sich.

Kenny war nicht sehr weit gekommen. Krampfhaft hielt er sich an der Reeling fest. Sollte das das Ende sein? Er hörte ein häßliches Knacken. Plötzlich riss das Schiff entzwei. Das Heck konnte das Gewicht nicht mehr halten, die Titanic war zu groß. Sie brach bis aufs Kiel durch. Durch die Lücke die entstand, fiel Kenny. Durch die entzeigerissenen elektrischen Kabel bekam er immer wieder einen Schlag. Er fiel auf den Boden und blieb reglos liegen.  
(Irgendwie sterben die jetzt alle -.-)

Dadurch dass das Schiff auseinandergebrochen war, raste das Heck wieder zum Wasser, erschlug die Leute die dort schwammen, diejenigen die gesprungen waren. Aber da der Bug und das Heck noch verbunden waren, zoge er das Heck hinter sich her. Als es senkrecht in der Luft stand brach der Bug ganz weg und das Heck schwamm noch wie ein Korke. Kai hielt sich krampfhaft fest. Ray unter ihm atmete heftig. Für ein paar Sekunden sah es so aus wie als würde das Schiff jetzt so bleiben,

doch dann sank es langsam ab. "Ray. Wenn ich es dir sage holst du tief Luft und schwimmst. Und ganz egal was passiert, du lässt meine Hand nicht los hörst du??" Ray nickte. "Ist wohl ein schlechter Zeitpunkt um dir zu sagen dass ich ein miserabler Schwimmer bin...." Kai lächelte. "Du schaffst das schon, dass weiß ich" "Weißt du eigentlich das wir uns hier das erste mal getroffen haben?" "Natürlich weiß ich das." Dann schwiegen sie. Das Wasser kam immer näher. "Jetzt." Ray und Kai holten tief Luft. Dann spürten sie das eiskalte Wasser. Der Sog des sinkenden Schiffes war unglaublich, doch die zwei kämpften tapfer dagegen an. Sie ließen sich nicht los. Als sie auftauchten, war die Nacht erfüllt mit den Schreien der Überlebenden. Kai schwamm mit Ray los. Etwas abseits schwammen ein paar Trümmerstücke und Möbel. Ray kletterte auf eine Tür, doch für Kai war kein Platz mehr. "Ich weiß ja nicht wie es dir geht, aber die White Star Line kriegt einen gepfefferten Brief von mir, wegen dieser Sache." Durch die Kälte des Wassers zitterte Kais Stimme. Ray lächelte leicht über diese Aussage. "Mir ist kalt Kai." "Keine Angst. Die drehen gleich um, die Boote, dann wird alles gut. Hörst du? Du musst nur noch ein bisschen aushalten, mein armer kleiner Engel."

In einem der Boote war ein heftiger Streit ausgebrochen. "Wir können nicht zurück. Die würden unser Boot kentern." Mariah regte sich weiter auf. Dann richtete sie ihre Worte an die Frauen. "Ich versteh euch einfach nicht. Das sind EURE Männer da draußen. Hier ist doch so viel Platz." Betroffen senkten die Damen ihren Kopf. "Es wird gleich einer mehr sein, wenn Sie nicht endlich still sind." Da merkte Mariah dass sie keine Chance hatte und setzte sich. „Ich hoffe nur Kai und Ray haben es geschafft."

"Es wird leiser, Kai." "Die Boote werden bald kommen." Halb erfroren drehte Ray sich zu ihm. "Darf ich dir bei deinem Brief behilflich sein?" Kai lächelte leicht. "Immer doch Engelchen." Doch er merkte, dass Ray ihn allein schreiben würde müssen. "Ray, denk immer daran dass ich dich liebe." "Hör auf damit. Hör auf dich zu verabschieden Kai." Unbeirrt redete Kai weiter. "Ich will dass du lachst und glücklich wirst hörst du. Lach und denk dabei dann an mich. Such dir jemanden der dich wirklich liebt." "Hör auf damit." Langsam kamen Ray die ersten Tränen. "Hör auf damit. Ich will nur dich." "Versprich es mir." Ray weinte immer heftiger. "Versprich es mir." Da merkte Ray dass es Kai ganz wichtig war. "Ich verspreche es dir." Kai lächelte und fing an ihm die Tränen aus dem Gesicht zu wischen. "Gut." Jetzt konnte er ihm die Angst nehmen. "Weißt du was? Morgen lachen wir über den Mist den ich geredet habe, ok?" Ray lächelte und nickte. Langsam versiegten die Tränen.

Einer der Matrosen setzte die Frauen neu um. Dann verteilte er einige miteinander und er und ein paar Leuten machten sich auf dem Weg um ein paar Überlebende zu retten. Als sie in das Menschenmeer ruderten bemerkten sie schnell, dass sie zu spät gekommen waren. Überall schauten sie Gesichter der erfrorenen Menschen anklagend an. Frauen, Kinder, Männer. "Verdammt nochmal, sucht weiter!!! KANN MICH JEMAND HÖREN?? IST HIER NOCH IRGENDJEMAND AM LEBEN???" Verzerrt drangen Laute an sein Ohr. "Kai?" "Da ist ein Boot Kai." Ray drehte sich langsam um. Kai hatte seine Augen geschlossen. Er atmete nicht mehr. "Kai." Ray schüttelte ihn. "Da ist ein Boot Kai." Die ersten Tränen rannen über sein Gesicht. "Kai wach auf. Wach auf Kai." Doch Kai würde nicht wieder aufwachen. Schmerzlich wurde dies auch Ray bewusst. Er nahm Kais Hände, die sich noch an der Tür festhielten. Er küsste sie noch einmal sanft und liebevoll, dann entließ er Kais Körper der Tiefe des

Atlantiks. Weinend sah er ihm nach. Dann schwamm er entschlossen zu einem Matrosen mit einer Trillerpfeife. Er entnahm dem Leichnam das Ding und während er in ihr hinein bließ dachte er ‚Ich habe es ihm versprochen. Ich werde lachen. Das Verspreche ich dir hoch und heilig Kai!!‘

Als die Matrosen umkehrten fischten sie den halberfrorenen Ray ins Boot, wickelten ihn in Decken und schwammen zu den anderen zurück. Ray war fix und fertig. Er fiel in einen tiefen und traumlosen Schlaf.

Mit Ray wurden noch sechs weitere gerettet. Am Morgen kam die Carpathia zu der Unglücksstelle und fischte die Leute aus dem Wasser. An Deck wurden sie erstmal wieder in Klassen aufgeteilt. Ohne groß zu überlegen warum, ging Ray zur dritten Klasse. Ein paar Angestellte liefen herum und befragten jeden nach seinem Namen. Ray schaute sich einmal um, als er seinen Vater sah. Machte er sich vielleicht doch Sorgen um ihn? War er ihm doch nicht egal? Doch als man ihm mitteilte dass noch kein Raymond Kon gefunden worden war, zuckte er mit den Schultern und ging. ‚Natürlich.‘ Dann schaute er wieder nach draußen als ein Matrose auf ihn zukam. "Entschuldigung. Könnte ich bitte ihren Namen erfahren?" Er wollte schon antworten, als ‚Warum? Das ist die Chance für einen neu anfang. Kai wollte doch dass ich glücklich werde. Dazu ist nunmal nun eine Lüge nötig!!‘ "Ray Hiwatari" Der Mann notierte sich den Namen und ging. Ray sah die Freiheitsstatue an sich vorüberziehen. ‚Kai ich werde dich auf ewig lieben. Niemals wird ein anderer mir so nahe kommen wie du. Ich werde mein Leben leben. Für uns beide. Und irgendwann werden wir uns wiedersehen. Bis dahin machs gut Kai Hiwatari, meine einzige Liebe. Auf wiedersehen.‘

Oh Gott, wisst ihr eigentlich dass ich schon fast selber heule?? Der arme Ray.....

Sein Vater ist ein A.....

Hier möchte ich mich noch an alle bedanken die mir die ganzen netten Kommentare geschrieben haben, ihr seid super. Freut euch auf den Epilog^^

Eure Anime-Girl15